

„Chatzejammer“

Mir hei doheim e grossi, liebi Busle,
di ganz Familie seit ihre nume „Susle“.
Tochter het se zwar „Suschi“ touft,
wo mir se im Tierheim hei kouft.

Sy het es Fäu, so wyss wie früsche Schnee,
e hübscheri Chatz cha me chum gseh.
Si isch e Schönheit unger ihresglyche,
- Jede Kater tut ihre hingernoche schlyche.

Dr Nachbar her e choleschwarze Moudi,
är giut im ganze Quartier e chly aus „Roudi“
(I meine natürlich nid der Nachbar -
das isch doch sicher aune klar!)

Im Kampf het är es haubs Ohr verlohre,
woner d'Susle zur Gfärtin het erkohre.
Er het gwunne gäge aui angere Chatze,
wo a üsere Hustür sy cho chratze.



Was passiert isch chöit dir sicher errate,
sibe chlyni, schwarzwyssi „Satansbrate“
steue üsi Hushautig totau uf e Chopf
- u ig zmitzdrin - i arme Tropf!

D'Vorhäng wärde „Chlättergrüsch“
- im Fadechörbli isch eis „Ghürsch“!
Chatzespieuzüg „noch und nöcher“
- jungi Chätzli chöme us aune Löcher.

Was söue mir ou no ungernäh,
würdsch DU öppe eis übernäh?
Mir suche für jedi chlyni Chatz
liebi Lüt u ne bsungers gute Platz!



Andreas Zingg